

Das EU-Projekt HealthService24 - Mobiles Patienten-Monitoring im Praxistest

Im Auftrag der Europäischen Union erforschte das Konsortium HealthService24 unter der Leitung von Ericsson den Einsatz von Mobilfunktechnologie beim Monitoring von chronisch-kranken Patienten. Ärzte an drei europäischen Krankenhäusern untersuchten Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Das Ergebnis: Mobiles Monitoring bringt nicht nur erhebliche Erleichterungen für Arzt und Patient, es führt auch zu erheblichen Kostenersparnissen.

Um die Leistungsfähigkeit von HealthService24 besonders effizient testen zu können, wurde das System in drei verschiedenen Krankenhäusern in Barcelona, Enschede und auf Zypern an ausgewählten Patientengruppen eingesetzt. Untersucht wurden Herzpatienten, Patienten mit chronischen Lungenleiden (COPD: Chronic Obstructive Pulmonary Disease) und Frauen mit Risikoschwangerschaften – alles Patientengruppen, die bisher längere Zeit zur Überwachung im Krankenhaus bleiben mussten. Je nach Einsatzgebiet wurden Herzrhythmus, Muskelaktivität, Atmung, Aktivität und Körpertemperatur überwacht. Die Werte werden über die Sensoren eines so genannten Body Area Network (BAN) gemessen und über das Mobilfunknetz an einen sicheren Server übertragen. Von dort kann der behandelnde Arzt die Werte jederzeit einsehen und analysieren.

Im Rahmen der Studie sollte nicht nur die Funktionsfähigkeit der Technik getestet werden, sondern vor allem auch die Akzeptanz eines mobilen Monitorings bei Ärzten und Patienten. Auch dieser Aspekt ist für die Markttauglichkeit des Systems entscheidend. Desweiteren galt es festzustellen, ob sich die mobilen Monitoringsysteme problemlos in die bestehenden Systeme und Abläufe der jeweiligen Kliniken integrieren lassen.

In allen Bereichen lieferte die Studie positive Ergebnisse. Vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt her konnten auf Seiten der Krankenhäuser Kosteneinsparungen von rund 40 Prozent verzeichnet werden. Ärzte und Pflegepersonal berichteten, dass die mobile Lösung ohne weiteres in den Klinikalltag integriert wurde. Technik und Software arbeiteten einwandfrei mit den Systemen der Krankenhäuser zusammen.

Auch auf die Patienten wirkte sich die mobile Lösung positiv aus. Das Bewusstsein über die eigene Krankheit stieg von bisher 27 Prozent auf 58 Prozent. Auch die Rate der Selbstversorgung nahm zu. Lag sie vor Beginn der Studie bei rund 48 Prozent, waren danach 81 Prozent der Patienten nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen.

Das positive Ergebnis der Studie zeigt ein großes Marktpotenzial für mobile Monitoringsysteme. Ihr Einsatz ist nicht nur auf die im Rahmen von HealthService24 untersuchten Patientengruppen beschränkt. So wird zum Beispiel gegen Ende des Jahres auch die Überwachung von Diabetes-Patienten möglich sein.

Da die Studie die Marktreife der BAN-Technologie und die reibungslose Integration von Monitoringsystemen in den Klinikalltag bestätigt hat, wird Ericsson die Vermarktung von seinem System Ericsson Mobile Health (EMH) weiter vorantreiben. Alle nötigen technischen Genehmigungen wurden bereits eingeholt.

Der Markt für mobile Gesundheitslösungen wird allein in Deutschland im Jahr 2010 auf 1,4 - 2 Mrd. Euro geschätzt. Die Anzahl chronisch kranker Patienten wird in Europa im nächsten Jahrzehnt voraussichtlich 100 Millionen Menschen erreichen.

An der Studie waren neben Ericsson sieben Partner beteiligt: Die Firmen TMS International und YUCAT entwickelten Hardware und Anwendungen, wissenschaftlich begleitet wurde das Vorhaben von den Universitäten Twente in Enschede/Niederlande und Zypern. Die Praxistests wurden am Medisch Spectrum Twente (Niederlande/Risikoschwangerschaften), an der LITO Clinic auf Zypern (Herzpatienten) und am Hospital Clínic Provincial de Barcelona (COPD) durchgeführt. Initiiert wurde das Forschungsprojekt vom eTEN-Programm der Europäischen Union.

Ericsson definiert und gestaltet die Zukunft des mobilen Internet und der multimedialen Breitbandkommunikation und stattet seine Kunden mit den führenden Technologien aus. Ericsson bietet seine innovativen Produkte in mehr als 140 Ländern an.

Bitte besuchen Sie den Pressebereich von Ericsson auf:

<http://www.ericsson.de/presse>

ANSPRECHPARTNER:

Ericsson GmbH (Deutschland)

Pressestelle

Lars Bayer

Tel.: +49-211-534-2692

Mobil: +49-172-2175 211

Fax: +49-211-534-1431

E-Mail: de.presse@ericsson.com

Ericsson AG (Schweiz)

Pressestelle

Rolf Weiss

Tel.: +41-1-807 23 10

Mobil: +41-79 221 26 19

Fax: +41-1-807 23 48

E-Mail: ch.presse@ericsson.com

Ericsson Austria GmbH (Österreich)

Katharina Praschl

Tel.: +43-1-811 00 54 69

Mobil: +43 664 2104627

Fax: +43-1-811 00 11 60 90

E-Mail: at.presse@ericsson.com